



LESEPROBE

BELEUCHTUNG

DAS LICHT, DIE KÜNSTLICHE BELEUCHTUNG

(s. auch „Die Voliere“ Heft 12/1990, 3/1994, 4/1994)
Farbtafel 2 Bild 3 – 5, 6 + 8

Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, dass wir unseren gefiederten Freunden einen naturnahen und biotopgerechten Aufenthalt in Käfig und Voliere bieten sollen. Dazu gehört in unseren geographischen Breiten eine dem Tageslicht ähnliche bzw. farbnahe künstliche Beleuchtung. Sie sollte aber auch eine Tageslichtlänge von 12 – 14 Stunden haben.

Die Farben der Sonne geben uns das Leben. Wie wichtig diese Farben und Lichtleistungen für alles Lebende auf dieser Welt sind, zeigen die Messwertgrafiken der französischen CIE (Internationale Beleuchtungs Kommission).

.....

Natürlich muss das Licht in seiner Beleuchtungsstärke der Vogelart angepasst sein. Es darf auf keinen Fall zu wenig, aber auch nicht zu viel sein. Um diese Größe bestimmen zu können, hilft uns unsere eigene Studie über das Biotop der zu haltenden Vogelart. Ein Vogel, der in offenen Savannen lebt, kann nicht in der Haltungsweise mit einem Vogel aus dem Urwaldgebüsch gleichgestellt werden.

Wir müssen uns fragen, wie eine annähernd naturgemäße Beleuchtungsstärke gefunden werden kann. Hier sehen wir die Möglichkeit, über den Pflanzenbewuchs des Biotops etwas zu erfahren. Die in der speziellen Pflanzen-Literatur gemachten Angaben wie hell, viel Licht, Sonne oder im Schatten stehend, helfen uns schon weiter, wenn zusätzlich das Ursprungsland der Pflanze angegeben ist. Doch reicht diese Information noch nicht aus.

.....

.....

Die Fa. Osram hat eine Pflanzentabelle erstellt. Hierin wird die Mindestbeleuchtungsstärke in Lux (lx) für verschiedene Pflanzenarten zur Erzielung einer Photosynthesebelichtung zur Erhaltung der Pflanzen angegeben. Für ein besseres Wachstum bestimmter Pflanzen kann ein Mehr nicht schaden, ein Zuwenig aber negative Folgen für die Pflanzen haben. Soweit wie möglich habe ich die Osram-Tabelle durch Angabe der Herkunftsländer ergänzt.

.....